



Die "Brauch-ich-nicht-Falle"

Ja dieses unentwegte „das brauche ich doch später nie!“ Gerede. Die Falle pur. Wir will man denn etwas lernen, das man nie mehr braucht. Woher wissen denn so viele, dass sie das nie mehr brauchen. Das ist doch einfach die reine Entschuldigung, um nichts zu tun. Reine Fehlinformationen für das eigene Gehirn. Das wesentlich besser arbeiten könnte, wenn da dauernd jemand flüstern würde: "Brauch ich alles mal." Weiß denn bitteschön schon jetzt jemand, ob er/sie nicht später Politiker/in wird? Also Geschichte, Gemeinschaftskunde, Wirtschaft, Geographie. Alles

angesagt. Weiß denn jemand, ob er später nicht mal einen gut bezahlten Nebenjob in einer Umwelt-Agentur bekommen könnte, wenn man sich in den Naturwissenschaften ein wenig auskennt. Also Biologie, Chemie, Physik. Weiß denn jemand, ob man sich irgendwann einmal nur noch auf Englisch verständigen kann, um beruflich bestehen zu können. Oder auf Französisch. oder auf Italienisch. Dass jeder besser im Leben steht, wenn er gut formulierte Mails und gute Präsentationen abliefern kann, das versteht sich von selbst. Also Deutsch. Und Mathema-

tik, mal ganz ehrlich, wer nicht logisch denken kann und auch mal nachrechnen, der ist lebenuntauglich. Es gibt übrigens immer häufiger Stellenangebote, bei denen man einen Studienabschluss braucht, und fast egal in welchem Fach. Denn für immer mehr Berufsrichtungen benötigt man Mitarbeiter/innen, die in der Lage sind, sich in Neuland reinzuknien, sich kundig zu machen, Spezialist in einem Bereich zu werden, auf dem es noch keine Spezialisten gibt. Der auf dem Arbeitsfeld der Zukunft gefragte Mensch ist der möglichst breit Ausgebildete. Deshalb: Stelle lieber in 15 Jahren, wenn du eine befriedigende Anstellung gefunden hast, noch einmal die Frage, was du nun wirklich von deiner Schulausbildung brauchen konntest. Und du wirst feststellen: Je mehr du bis zu diesem Zeitpunkt an Wissen und Kompetenz in dein Gehirn gepackt hast, desto besser wirst du dich fühlen. Man unterschätzt als Schüler leider total, wie ungeheuer groß die Grundlagen sind, die sich manche Mitschüler so ganz nebenbei auf allen Gebieten einpacken, indem sie sich in allen Fächern reinknien und bei der Sache sind. 15 Jahre später werden sie dann von neidvoll bis hochachtungsvoll betrachtet, wie diese jetzt Leben meistern können. Denn auch ganz allgemein gilt in der Erwachsenenwelt: Je mehr einer weiß, desto interessanter ist er für die meisten seiner Mitmenschen. Gutes Gefühl, interessant zu sein. Bei Kongressen mitreden zu können, bei einer Gala gute Gespräche führen zu können, im Theater in der Pause über Schriftsteller mitreden zu können, bei Diskussionen über Urlaubsorte sich in der Welt auszukennen, und und und. Diesen persönlichen Schatz kannst du dir schon jetzt heben. Tag für Tag. Vergiss deine Lehrer und die Noten. Denk an deine Zukunft. Dann werden auch die Noten über kurz oder lang kein Problem mehr sein.